

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 28

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Anträge dieser Kommission, die vorläufig noch nicht bekannt gegeben werden konnten, stellen auch in Bezug auf die Expropriationsfrage Prinzipien auf.

Wenn die Kommission dem Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements ihr Gutachten abgegeben haben wird und die ganze Frage ihre gesetzliche Regelung erfährt, wird sie der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der Vorstand des elektrotechnischen Vereins wurde in Globo bestätigt und besteht aus den Herren: Direktor Wyhling, Präsident; Ingen. Wagner, Vizepräsident; Professor Dr. Blattner, Generalsekretär; Direktor Buttiraz; Ingenieur C. Gleyre.

Am Bankett im Hotel „Central“ bewillkommete Präsident Wyhling die Versammlung, die Vertretung der Stadt und Regierung des Kantons Zürich.

Stadtpräsident Pestalozzi wies hin auf die gewaltige Zunahme des Verkehrs in der Stadt Zürich seit den letzten zehn Jahren und auf die hohe Bedeutung, welche die elektrische Kraft auf diesem Gebiete habe. Wir haben die elektrische Kraft nötig für die Tram- und Straßenbahnen und die gewerblichen Zweige und Kanton und Bund werden dazu helfen, daß wir sie auch recht ausbeuten können und Unglücksfälle, wie der vom 2. April d. J., ausgeschlossen sind. Stark- und Schwachstromleitung müssen als gleichberechtigt hingestellt werden.

Nachmittags fand per Straßenbahn ein Ausflug nach Höngg statt, welcher alle Teilnehmer sehr befreudigte.

Wasserkräfte in Graubünden. Wenn die Lust zu industriellen Unternehmungen in diesem Kanton mehr und mehr erwacht, so ist dies wohl dem Umstand zuzuschreiben, daß unsere Alpenthäler in kurzer Zeit, etwa vier bis fünf Jahren, durch das rhätische Bahnetz dem Verkehr geöffnet sein werden. Der Bau der Calcium-Carbid-Fabrik in Thusis schreitet rasch vorwärts. Der Durchbruch des Tunnels für die Wasserleitung im „verlorenen Loch“ erfolgte am 20. Sept., wenige Stunden nachdem zahlreiche Mitglieder des Juristenvereins dieser Gegend ihre Aufsicht gemacht und sich das Turbinenhaus angesehen hatten. Die Herren Bieli und Peterelli gehen mit dem Gedanken um, in Cazis, unweit Thusis, eine Zündholzfabrik zu errichten. Hoffentlich wird darin der gelbe Phosphor nicht zur Anwendung gelangen, sonst wäre die Fabrik für die Gegend kaum etwas anderes als ein Danaergeschenk.

Nun kommen die allezeit rührigen Herren Froté und Westermann aus Zürich und bewerben sich um die Konzession für die Wasserkraft der Albula am Ausgang des Schynpassees. Nach dem ursprünglichen Plan sollte das Wasser bei Solis gefasst und in einem Tunnel durch den Schyn herausgeleitet werden. Dieser Gedanke ist jedoch fallen gelassen worden, nachdem die Idee aufgetaucht, das Wasser der Albula in der Nähe der Schloßruinen von Campi, 1/2 Stunde ob Sitz, durch eine Betonwand zu stauen, um derart einen mächtigen Wasserfall zur Gewinnung von elektrischer Kraft herzustellen. Bei Campi windet sich nämlich die Albula zwischen mächtigen, nicht weit auseinander liegenden Felswänden hindurch, welche Stelle für die Auf-

führung der geplanten Stauwerke geeignet erscheint. Sollte diese großartige Idee verwirklicht werden, so würde die Thalsole des Schyn bis gegen die Soliser Brücke hinein in einen See verwandelt, welcher zur Verschönerung der ohnehin sehr romantischen Gegend nicht wenig beitragen würde. In diesem Falle würden sich die Herren Froté und Westermann auch um die Naturschönheiten unseres Landes hohe Verdienste erwerben. Die Sache ist kein Scherz, wie man auf den ersten Blick meinen möchte. Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, wird die Frage eifrig studiert und sind bezügliche Pläne in Arbeit.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau des Kanals von Beauregard (Freiburg) an Ch. Winkler, Unternehmer in Freiburg.

Straßenkorrektur Recsudens-Chézard (Freiburg) an Alifès Perrin, Unternehmer in Salavaur.

Straßenbau Krümmelbach-Quarten an Wertmeister Jos. Pfiffner, Quartier.

Steinerne Bodenbelag in den Gängen der Frauenklinik Zürich an W. Martin & Co. in Zürich V, diejenigen auf den Veranden an L. Sponagel in Zürich III.

Saalanbau im Hotel Bahnhof in Frauenfeld. Die Glaserarbeiten an Hultegger in Meilen; die Schreiner- und Parquetarbeiten an Gilg-Steiner, Winterthur; die Kolladen an Grießer in Adorf; die Malerarbeiten an D. Möritzer in Frauenfeld.

Wasserwerk Bregenz. Die Lieferung der Pumpe und des Dampfessels für die Pumpanlage des Wasserwerkes der Stadt Bregenz ist den Herren Gebr. Sulzer in Winterthur übertragen worden. A.

Der Stadtrat Brugg hat die für die Zuleitung der Quellen bei der Brunnenmühle erforderliche Pumpe bei den Herren Gebr. Sulzer in Winterthur bestellt. Der zum Antrieb nötige elektrische Motor wird von der Firma Brown Boveri & Co. in Baden geliefert. A.

Eine interessante Brückenverschiebung.

Daß nicht allein Amerika das Land technischer Wunder ist, sondern auch bei uns Brücken von 760 Tonnen verschoben werden können, bewies vorletzten Dienstag abends die berühmte Brückenbaufirma Th. Bell & Cie in Arien. An der Winterthurer-Station bei Wipkingen mußte die Eisenbahnbrücke über die Limmat ersetzt werden und zwar ohne Störung des Bahnbetriebes. Nach dem letzten Zuge abends 10.40 mußte die alte Brücke weggehoben und die neue platziert sein, um den ersten Morgenzug um 5 Uhr passieren zu lassen. Die neue Brücke in einer Länge von 52 m war auf 18 m hohem Holzgerüste fertig erstellt und samt der alten auf einem Wagen von I-Balken (420 mm hoch) gelagert. Zehn Rollenlager mit je vier Gußrollen von 150 mm Durchmesser fuhren auf einer Straße von 33 m Länge mit 1 Prozent Gefälle. An den vier Enden

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Größtes Lager in **Fensterglas,**

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. ^(9b)

— Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten. —

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbglas.

Drahtglas von **Siemen's,** (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

— Coulanteste und billigste Bedienung. —

der zwei Wagen sind schwere Flaschenzüge angehängt, die ein Drahtseil von 22 mm Dicke auf je einen Wellenbock aufwinden. Die unteren Wellenböcke sind zum Ziehen, die oberen vorsichtshalber um ein zu rasches Rollen der Last zu verhindern und die Brücke auf die genaue Stelle zu fixieren. Für die ganze Arbeit waren 20 gut instruierte Mann am Platze. Nach Passieren des letzten Zuges wurde die alte Brücke mit hydraulischen Winden gehoben und punkt 11.25 ertönte das Kommando: „Achtung — Fertig — Vorwärts!“ Wie von Zauberkräften getrieben bewegt sich die kolossale Last von 15,200 Zentnern vorwärts und um 12.15 war die Verschiebung geschehen.

Ein tausendstimmiges Bravo der an beiden Ufern versammelten Zuschauer begrüßte das gelungene, kühne Wagnis mit anhaltendem Jubel. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Brücke komplett fertig auf ihren Lagern. Die vorgeschriebene Zeit war 5 Stunden, die Verschiebung war in 4 Stunden fertig. Zwischen 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr befuhren 6 schwere Lokomotiven mit Tender gleichzeitig die Brücke, dieselbe bestund die Probe glänzend, nicht die geringste Seitenschwankung war bemerkbar, die Senkung auf 24 mm berechnet, wies bloß 21 mm, die sich sofort wieder vollständig in normale Lage zurückzog. Ernst, ruhig und sicher vollzog sich unter trefflicher Leitung und Aufsicht (Brücken-Ingenieur Dufas und Oberwerkführer Trauth vom Hause Th. Bell & Cie in Fribourg), sowie tüchtiger, zuverlässiger Mannschaft, das kühne Unternehmen, das ohne den geringsten Unfall vor sich ging. Dem Ersteller der Holzgerüste, Hrn. Baumeister W. Keller in Zürich, besonders aber der Firma Th. Bell & Cie in Fribourg gebührt hohe Anerkennung für die überaus gelungene Unternehmung. Sie zeigt uns aufs neue, daß auch wir in unserer kleinen Schweiz in technischer Beziehung andern Staaten nicht nachstehen und wir Firmen haben, deren Leistungsfähigkeit und Unternehmungsgeist unserm Vaterlande alle Ehre machen.

Verschiedenes.

Der St. Galler Gemeinderat wählte zum Direktor des Gas- und Wasserwerkes Herrn Gutknecht, zur Zeit in gleicher Stellung in Biel.

Westschweizerisches Technikum Biel. Die ehemaligen Schüler desselben (und der Uhrmacherschule Biel) werden einen Verein gründen zum Zwecke, die beruflichen Interessen der Mitglieder zu fördern, die freundschaftlichen Beziehungen unter sich zu unterhalten und für das weitere Gedeihen der Anstalten in Biel nach Kräften einzustehen. Das Gründungskomitee besteht aus den Herren Direktor H. Streng, Oberingenieur in Biel, A. Bourquin, Wirt in Biel, Alb. Haborn, Assistent der bautechn. Abt. in Biel, J. Kappeler, städt. Bauführer in Zürich, S. Meyer, Lehrer an der elekt. Abt. in Biel, Em. Planta, Betriebschef der Straßenbahn Zürich-Höngg, Otto Rothenbach, Techniker in Bern, Alfred Tschumi, Bauführer in Zürich, Oskar Wanner, Assistent des Elektrizitätswerks Zürich und A. Weber, Elektrotechniker in Menziken. Als offizielles Organ ist das „Schweizer Baublatt“ von Walter Senn-Holdinghausen in Zürich in Aussicht genommen. Die Konstituierung wird nächster Tage erfolgen. Der Verein hat ein schönes Wirkungsfeld vor sich und wir rufen ihm ein freundliches „Glückauf!“ zu.

Die Gemeindebehörde von Albisrieden hält bei der Einwohnerchaft Umfrage betr. die Abnahme von Gas für Beleuchtungs- und technische Zwecke. Sobald der Bedarf festgestellt ist, wird sich die Stadt Zürich mit der Frage betreffend Abgabe von Gas an die Gemeinde Albisrieden eingehend beschäftigen. Für die genannte Gemeinde, welche noch genügend billiges Land für Industrie- und Privatbauten besitzt, würde die Abgabe von städtischem Gas einen bedeutenden Fortschritt bilden.

J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswil

==== Gegründet 1834 ====

liefert

Handels- und Maschinenguss (391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

Säulen.

Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.